



# Mit Klanghölzern Kinderlieder klopfen

Neue Kurse zur musikalischen Früherziehung in Bärstadt / Inzwischen gibt es bereits zwei Schülerbands

**BÄRSTADT.** Eine Ader für Musik steckt in jedem Kind. Ob sich daraus eine Zuneigung entwickelt, vielleicht Liebe zum Musizieren, hängt nicht vom Zufall ab, sondern von frühzeitiger Förderung und spielerischer Annäherung.

Von  
Friedbert Wolter

„Das macht ihm total viel Spaß“, sagt Stephanie Rieser. Die Mutter des vierjährigen Julius, eine weitere und acht Kinder sind an diesem Nachmittag zur musikalischen Früherziehung gekommen. Zu Jill Gaylord in die Grundschule Bärstadt. Woran man merkt, dass einem Kind das Spaß macht? „Sie lassen es einen spüren“, sagt Stephanie Rieser. „Julius hört bei Musikstücken die einzelnen Instrumente raus, klopft den Rhythmus mit, hat den Takt im Gefühl. Und er hat gesagt, er will ein Musikinstrument lernen, Schlagzeug.“

Gute Erfahrung mit Früherziehung in Musik hat die Bärstadter Neubürgerin Vera



Musikalische Früherziehung in Bärstadt.

Foto: RMB/Kühner

Dobrindt mit ihrer Tochter Zita (vier) bereits im Herkunftsort Münster gemacht. „Zita hat Spaß an Geige“, sagt sie, und wie es aussieht, gefällt ihr auch die neue Gruppe. Mit Silbensprechen, Singen und Klopfen

auf Klanghölzern geht es los, wird Gefühl für Rhythmus und Motorik gefördert. Danach ist Instrumente raten dran.

Was hier in der Vorerziehung läuft, findet seine Fortsetzung zum Beispiel bei Philipp Tau-

ber (neun). Der hat gerade seine 30-minütige Klavierstunde bei Lehrer Andreas Hertel hinter sich, dem zweiten Vorsitzenden des Vereins zur Förderung musischer Unterrichtung. „Mit fünf Jahren habe ich Klavierspielen angefangen“, sagt Philipp, und lässt eine Kostprobe hören, den „Dracula-Rock“. Ob der Klavierlehrer mit ihm zufrieden ist? „Na ja, wenn ich nicht so gut übe, ist er streng“, kommt die Antwort. Übrigens mag Philipp gern klassische Musik, auch populäre, kennt sogar das in die Jahre gekommene Stück vom „Theodor im Fußballtor“. 15 Jahre lehrt Hertel Klavier, erinnert sich an fünf, sechs Schüler Mitte der 90er Jahre und den rasanten Aufschwung. Mehr als 60 Schüler zwischen drei und 18 Jahren erhalten heute Unterricht in Klavier, Keyboard, Geige, Blockflöte, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, in Gesang oder musikalischer Früherziehung. Zwei Schülerbands sind entstanden.

„Wir haben das Bestreben, unser Angebot weiter auszubauen“, sagt Hertel, lobt das angenehme soziale Leben in Bärstadt und die Aufgeschlossenheit der Leute. „Wir sind froh, dass Schulleiterin Ursula Dornheim dem Musikunterrichtes so zugetan ist“, sagt Gaylord, die gerade eine Orffsche Xylofonleiter aufbaut. „Ich bestehe darauf, dass die Kinder dabei zuhören und still sitzen“, sagt die Gesangsdozentin, ausgebildete Opernsängerin und Jazzsängerin. „Werden Kinder im frühen Alter mit Musik konfrontiert, gehen sie später offener damit um.“

■ Kontaktaufnahme für Früherziehung und Unterricht bei Theo Kaiser (Telefon 06129 / 6275), Andreas Hertel (0611 / 8905950) und Jill Gaylord, (06124 / 724298).

## Untertaunus

Wiesbadener Kurier